

Grußwort zur 2. Wasserkonferenz Lausitz am 20. März 2023 in Hoyerswerda

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Rubahn-Zeh,

sehr geehrter Herr Staatsminister Günther,

sehr geehrter Herr Minister Vogel,

meine sehr geehrten Damen und Herren hier im Saal und im Netz,

liebe Wasserfachleute aus nah und fern,

sehr geehrte Vertreter der Medien,

lieber Dr. Klaus Freytag, Lausitzbeauftragter des Landes Brandenburg und

lieber Dr. Klaus-Peter Schulze, ehemaliges Mitglied des Deutschen

Bundestages,

im Namen des Wasser Cluster Lausitz e.V. möchte ich sie alle zu unserer 2. Wasserkonferenz begrüßen. Ich darf ihnen Grüße übermitteln von der Senatorin für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz des Landes Berlin, Frau Bettina Jarasch. Sie hat sich aus terminlichen Gründen entschuldigt und wünscht uns eine gute Veranstaltung.

Als ich am 12- März 2021 am Ende der 1. Wasserkonferenz das Versprechen abgab, in zwei Jahren die nächste Konferenz durchzuführen, ahnte ich nicht, wie schnell 24 Monate vergehen können. Dass wir uns heute und hier treffen können, ist vielen Mitwirkenden zu verdanken. Das Wichtigste aber sind unsere Unterstützer und ich möchte hier zuallererst die Sächsische Agentur für Strukturentwicklung, kurz SAS, nennen und mich beim Geschäftsführer Jörg Mühlberg bedanken. Die SAS ist heute Mitveranstalter und liefert mit dem länder- und verbandsübergreifenden Großprojekt „Trinkwasserverbund Südlusitz“ einen wichtigen Input für den heutigen Nachmittag. Ich selbst bin schon sehr gespannt, welche Neuigkeiten es zu berichten gibt. Zu den weiteren Unterstützern gehören die ewag Kamenz mit ihrem Vorstand Torsten Pfuhl, die Versorgungsbetriebe Hoyerswerda mit ihrem Geschäftsführer Wolf-Thomas Hendrich, der Wasserverband Lausitz Senftenberg mit seinem Vorstandsvorsteher Christoph Maschek und die Lausitzer Wassergesellschaft Cottbus mit ihrem Technischen Geschäftsführer Marten Eger. Alle Genannten sind heute hier anwesend und werden am Nachmittag aktiv. Danke für Ihre/ Eure Unterstützung.

Mit großer Spannung werden natürlich von allen die Ausführungen aus dem Forschungsprojekt „Wasserwirtschaftliche Folgen des Kohleausstiegs“ erwartet. Hier reihe ich mich in die Wartenden mit ein, auch wenn ich zugegebenermaßen

schon einiges weiß. Dies ist jedoch nicht verwunderlich, denn die meisten der heute anwesenden und zuhörenden Behördenvertreter der Wassersparte beschäftigen sich ja schon sehr lange mit diesem Thema und viele bereits erarbeitete Grundlagen und Erkenntnisse sind Ausgangsmaterialien für diese Studie gewesen. Lassen Sie mich bitte an dieser Stelle noch folgende Anmerkung machen. Gelegentlich ist den Medien, dazu zähle ich auch Internetplattformen zu entnehmen, dass es nicht angehe, dass Wasserexperten an dieser Studie arbeiten, die an anderer Stelle auch im Auftrag der beiden Bergbauunternehmen tätig sind. Man kann sich dieser Meinung anschließen oder auch nicht. Für uns sollte aber klar sein, dass zur erfolgreichen Bearbeitung eines derart komplexen wasserwirtschaftlichen Geflechts wir gut beraten sind, wenn die besten Knowhow-Träger sich dieses Themas annehmen.

Wenn ich so in den gefüllten Saal schaue, erinnere ich mich an den 12. März 2021- damals im Audimax der BTU Cottbus- Senftenberg mit coronabedingt gerade mal 50 Präsensteilnehmern. Damals hatte jeder genügend Raumkubikmeter Atemluft. Heute ist es kuschlig, ich hoffe, die Klimaanlage wird mit der Energieabstrahlung unserer Gehirne fertig.

Ich wünsche uns allen eine gute Veranstaltung und sage an dieser Stelle Glückauf-

Schaue ich doch gerade zum Sprecher der Geschäftsführung der LMBV, Herrn Bernd Sablotny und in die Gesichter weiterer hier heute anwesender Vertreter beider Bergbauunternehmen.

Ingolf Arnold, Erster Vorsitzender des Wasser-Cluster-Lausitz e.V.